

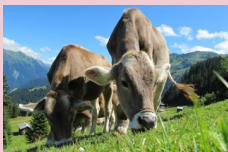
MARKTBERICHT KOMPAKT

2026 / Februar

- ▶ Talsohle bei Schweinepreisen durchschritten, Schlachtrinder stabil
- ▶ Vogelgrippe und Newcastle Disease beeinträchtigen EU-Geflügelmarkt
- ▶ Erzeugermilchpreise weiter unter Druck, weltweit hohes Milchangebot
- ▶ Internationale Rapsnotierungen legen durch den aktuellen Nahostkonflikt zu
- ▶ Zunehmend schwieriges Marktumfeld bei Tafeläpfeln

Wöchentliche Preisübersicht AT [Seite 2](#)

Preisgrafiken zu ausgewählten AT-Produkten [Seite 3](#)



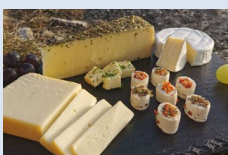
Marktbereich:

Vieh und Fleisch [Seite 4](#)



Marktbereich:

Eier und Geflügel [Seite 4](#)



Marktbereich:

Milch und Milchprodukte [Seite 5](#)



Marktbereich:

Getreide, Ölsaaten und Zucker [Seite 6](#)



Marktbereich:

Obst und Gemüse [Seite 7](#)

Wöchentliche österreichische Preisübersicht - Kalenderwoche:

9

Produkte	Einheit	KW 9	KW 8	+/- in %	Februar	Jänner	+/- in %	KW 9 2025	KW 9 2025 +/- in %
Getreide - Börsennotierung Wien									
Qualitätsweizen	EUR / t	196,00	k.N.		198,00	205,50	-3,6%	282,50	-30,6%
Mahlweizen	EUR / t	192,00	k.N.		192,50	198,00	-2,8%	240,00	-20,0%
Futtermais	EUR / t	k.N.	182,00		183,00	182,50	0,3%	218,00	
Mahlgroben	EUR / t	k.N.	k.N.		210,00	210,00	0,0%	k.N.	
Futtergerste	EUR / t	k.N.	166,50		166,50	k.N.		k.N.	
Ölsaaten - Börsennotierung Wien									
Sojaschrot GVO 44 % RP	EUR / t	k.N.	k.N.		k.N.	k.N.		k.N.	
Rapssaat	EUR / t	k.N.	k.N.		k.N.	k.N.		k.N.	
Fleisch - frei Rampe Schlachthof									
Schweine S-P	EUR / kg	1,75	1,70	2,9%	1,70	1,71	-0,6%	2,00	-12,5%
Rinder Jungstiere E-P	EUR / kg	7,39	7,39	0,0%	7,44	7,43	0,1%	5,88	25,7%
Rinder Kühe E-P	EUR / kg	5,84	5,83	0,2%	5,90	5,82	1,4%	4,86	20,2%
Eier/Geflügel- Großhandelspreis									
Geflügel Hühnerfleisch grillfertig/lose	EUR / kg	3,66	3,62	1,1%	3,62	3,62	0,0%	3,45	6,1%
Eier Bodenhaltung M	EUR / 100 Stk	19,21	19,45	-1,2%	19,34	18,64	3,8%	16,38	17,3%
Obst- AMA Großhandelspreis									
*/**Apfel, konv.	EUR/kg	1,20	1,22	-1,6%	1,18	1,17	0,9%	1,28	-6,3%
Gemüse- LK NÖ Erzeugerpreis									
Karotten konv.*	EUR/dt	40,50	40,50	0,0%	40,50	40,50	0,0%	60,00	-32,5%
Speisezwiebel gelb konv.*	EUR/dt	11,50	11,50	0,0%	11,50	11,50	0,0%	23,50	-51,1%
Kartoffeln- LK NÖ Erzeugerpreis									
Speisekartoffeln konv. *	EUR/dt	15,00	15,00	0,0%	15,00	17,00	-11,8%	30,00	-50,0%

* vorläufig,

** durchschnittlicher Verkaufspreis ab Verpackungstelle, verkaufsfertig, sämtliche Vermarktungswege

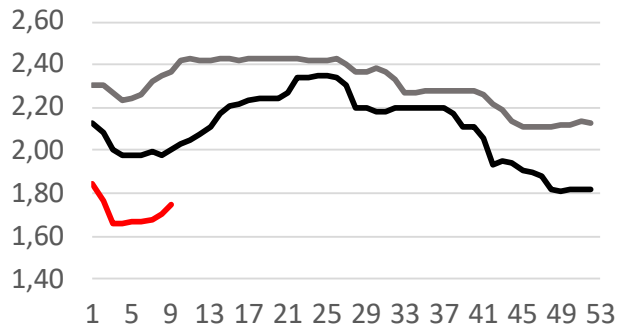
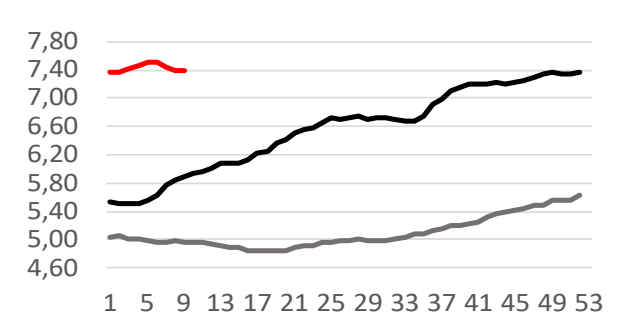
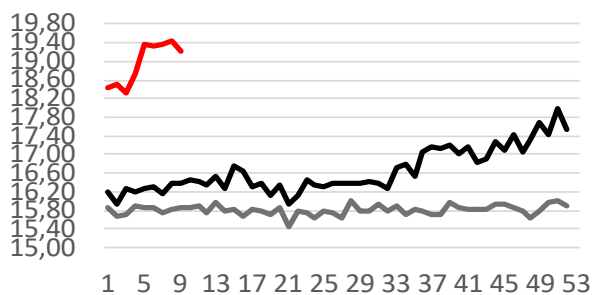
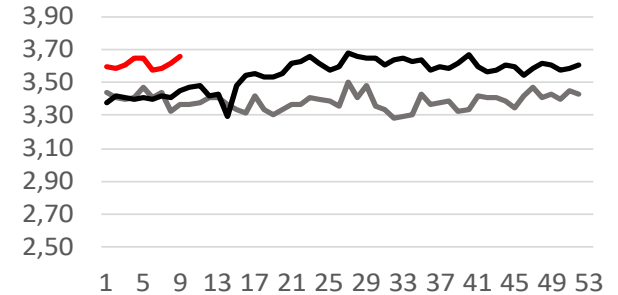
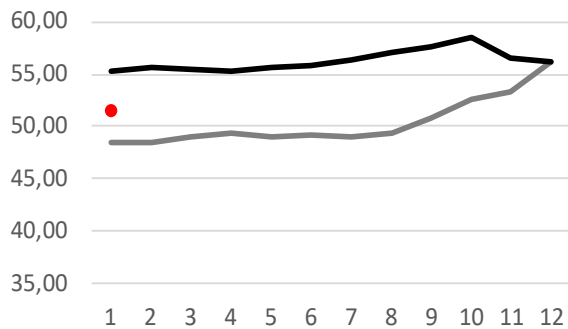
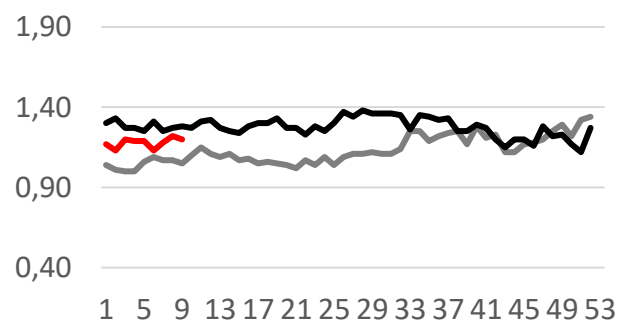
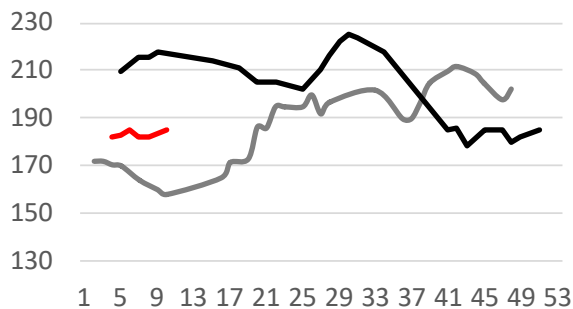
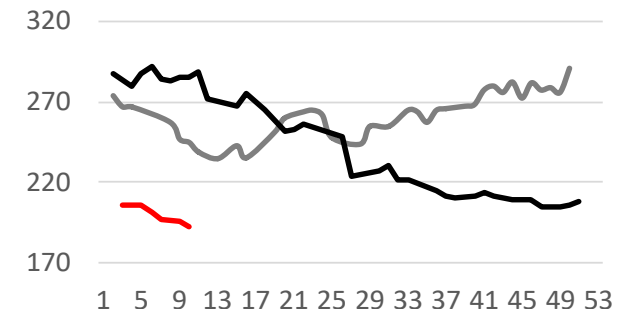
Preisübersicht - Monat:

Jänner

Produkte	Einheit	Jänner		Vormonat		Vor- monat %	Vorjahr	Vorjahr %
Milch - Erzeugerpreis								
nat. FE/EE, netto, Ø aller Qual.	Cent/kg	51,53		56,11		-8,2%	55,34	-6,9%
Heumilch nat. Fettgehalt		52,22		57,25		-8,8%	56,84	-8,1%
Biomilch nat. Fettgehalt		58,63		62,72		-6,5%	60,62	-3,3%
Futtermittel								
Legenhennen Alleinfuttermittel	EUR / 100kg	37,67		37,56		0,3%	37,40	0,7%
Masthühnerküken Alleinfuttermittel	EUR / 100kg	46,18		45,89		0,6%	48,39	-4,6%
Milchleistungsfutter	EUR / 100kg	31,45		31,31		0,4%	32,09	-2,0%
Schweinemastfutter GVO	EUR / 100kg	32,64		32,66		-0,1%	33,49	-2,5%
Düngemittel								
Kalkammonsalpeter (27 % N)	EUR / t	348,93		338,06		3,2%	328,96	6,1%
Harnstoff (46 % N)	EUR / t	585,09		539,14		8,5%	500,64	16,9%
Diammonphosphat (18/46/0)	EUR / t	756,87		746,99		1,3%	690,30	9,6%
Kali (60 % K ₂ O)	EUR / t	424,22		416,64		1,8%	414,97	2,2%
Volldünger (15/15/15)	EUR / t	542,96		488,84		11,1%	480,06	13,1%

Preisgrafiken zu ausgewählten österreichischen Produkten:

(Legende: 2024 2025 2026)

Schweine S-P in EUR/kg, frei Rampe

Jungstiere E-P in EUR/kg, frei Rampe

Bodenhaltungseier M in EUR/100 Stk

Hühnerfleisch in EUR/kg, VKP an den Handel

Milchpreis ab Hof nat. FGeh. in Cent/kg

Apfel Großhandelspreis, konv. in EUR/kg

Futtermais in EUR/t, Börse Wien

Qualitätsweizen in EUR/t, Börse Wien


I. Marktbereich: Vieh, Fleisch, Eier und Geflügel

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT: Zusammenfassung

- Rinder:**
- Jungstiere: leicht erhöhtes Angebot
 - Nachfrage saisonal schwächer (Semesterferien, Fasching, Beginn Fastenzeit)
 - Preise von Rekordniveau Anfang Februar nur leicht gesunken
 - im Monatsschnitt sogar minimaler Anstieg, 25,7 % über 2025
 - Schlachtkühe: Angebot durchschnittlich, kurzfristiger Rückgang der Nachfrage
 - kleine Preisabschläge nach stärkerem Anstieg im Jänner
 - auch hier Plus beim Monatsschnitt: +1,4 % zum Jänner, +20,2 % zum Vorjahr
 - DE: Preisdruck zu Monatsbeginn, dann Jungstiere stabil, Kühe steigend
- Schweine:**
- Preise: stabil auf niedrigem Niveau, -12,5 % zum Vorjahr, Anstieg gegen Monatsende
 - Lebendmarkt ausgeglichen, später knappes Angebot, Nachfrage zieht an
 - reduzierter Bedarf an Schweinefleisch (Fasching, Aschermittwoch)
 - erste Impulse durch Ostergeschäft (Selchware), wärmere Temperaturen
 - DE: Angebotsüberhänge abgebaut, leichte Erholung der Preise, ruhige Fleischnachfrage
 - EU: Notierungen unverändert bis steigend, Fleischmarkt überversorgt, Billigangebote aus Spanien
- Geflügel:**
- Verkaufspreise der Schlachtbetriebe mehrheitlich stabil – über Vorjahresniveau
 - Import- und Exportmengen Österreich Jän-Nov 2025 zogen an: 6,25 % bzw. 11,66 %
 - Vogelgrippe Österreich: Fälle bei Wildvögeln im Februar 2026 (Burgenland, Kärnten)
 - EU-weit wurden zwischen 1. Oktober 2025 und 11. Februar 2026 insgesamt 573 Ausbrüche auf Betrieben festgestellt, über 20,5 Mio. Tiere wurden gekeult. Die meisten Ausbrüche traten in Deutschland (33 %) und Frankreich (20 %) auf. EU-weit werden Produktionsausfälle durch Vogelgrippefälle und Wiedereinstellungsverbote berichtet
 - Newcastle Disease: Im Februar 2026 meldete Deutschland erstmals seit über 20 Jahren wieder NCD-Ausbrüche: betroffen waren ein Putenbetrieb mit 18.000 Tieren (Brandenburg) sowie ein Betrieb mit 40.000 Tieren (Bayern)
 - EU-Broilerpreise lagen mit 292 EUR/100 kg über Vorjahreswert (+4 %), US-Niveau leicht anziehend auf 222 EUR/100 kg, Brasilien-Preise stiegen ebenfalls auf 120 EUR/100 kg
- Eier:**
- rege Nachfrage über Handel: hoher Bedarf an gekochten und gefärbten Eiern für die nahende Ostersaison
 - hohes Produktionsniveau – Umstellungen größtenteils nach Ostern geplant
 - Packstellenpreise über Vorjahresniveau
 - Vogelgrippe: in Europa ist die Eierproduktion stark beeinträchtigt, was in einigen Mitgliedsstaaten zu Versorgungsproblemen führt
 - DE: Eier bleiben knapp: Vogelgrippe und starke Nachfrage treiben Preise vor Ostern
 - EU-Eierpreise weiter im Aufwärtstrend: 293 EUR/100 kg (+14 % zum Vorjahr). In den USA sind die Preise auf 111 EUR/100 kg abgestürzt, Brasilien-Preise anziehend: +135 EUR/100 kg

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Rind	eher knapp	Jungstiere: ruhig; Kühe: etwas besser	Jungstiere: stabil; Kühe: positiv
Schwein	durchschnittlich	zieht an	Preise steigen langsam
Geflügel	saisonüblich	stabil	Impulse vor Ostern erwartet
Eier	bedarfsdeckend	lebhaft	Ostersaison: hoher Bedarf über Handel, Verarbeiter und Färbereien

II. Marktbereich: Milch

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT

- Erzeuger-milchpreis:**
- Der durchschnittliche Erzeugermilchpreis sank im Jänner 2026 auf 51,53 ct/kg (Durchschnitt aller Qualitäten, Milchsorten und Inhaltsstoffe). Die Milchlieferanten erhielten demnach um 4,58 ct/kg weniger als im Vormonat. Nachzahlungen der Molkereien für das Jahr 2025 wurden überwiegend im Dezember ausbezahlt, bei einigen wenigen Betrieben jedoch erst mit der Jännerabrechnung. Der Erzeugermilchpreis lag mit 3,81 ct/kg unter dem Vorjahreswert (Jänner 2025: 55,34 ct/kg).
 - Die AgrarMarkt Austria erwartet für Februar 2026 einen weiteren Rückgang der Erzeugermilchpreise auf 48,90 ct/kg (Durchschnitt aller Qualitäten und Inhaltsstoffe). Begründet wird dies mit erneuten Preissenkungen der Molkereien (2,5 bis 4 ct/kg) und den saisonüblich fallenden Inhaltsstoffen.
 - Die EU-Auszahlungspreise sanken im Dezember 2025 auf 48,15 ct/kg (natürliche Inhaltsstoffe) – ein Minus von 3,8 % gegenüber dem Vormonat. Das Niveau des Vorjahres wurde um 12 % unterschritten. Für Jänner 2026 rechnet die EU-Kommission mit einer weiteren Rücknahme der Erzeugermilchpreise auf 47,23 ct/kg (-1,9 %).
 - Internationale Milchpreise: Der US-Milchpreis sank im Dezember 2025 deutlich auf 32,2 ct/kg (4,2 % Fett). Der neuseeländische Milchpreis fiel auf 33,8 ct/kg (4,2 % Fett, 3,35 % Eiweiß).
- Anlieferung:**
- Die österreichischen Molkereien und Sennereien haben im Jänner insgesamt 314.512 t GVO-freie Rohmilch übernommen. Davon waren 26.384 t Heumilch, 37.042 t Biomilch und 20.231 t Bio-Heumilch.
 - Die direkten Milchlieferungen der heimischen Landwirte an Molkereien außerhalb Österreichs betrugen 12 Mio. kg. Die gesamte Lieferleistung der österreichischen Milchbauern belief sich demnach zu Jahresbeginn auf 326.249 t; das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr haben die heimischen Milchbauern um 6,3 % mehr Milch an Erstankäufer abgegeben.
 - Auf europäischer Ebene zog das Milchproduktion zuletzt weiter an. Im Jahr 2025 wurde insgesamt ein Anstieg von 1,9 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet (schaltjahrbereinigt), wobei insbesondere die großen Produzentenländer ihre Anlieferungsmengen steigerten.
 - Die weltweite Produktion läuft ebenfalls auf hohem Niveau: Die US-Milchproduktion legte von Jänner bis Dezember 2025 um 2,5 % zu, in Neuseeland betrug das Plus 1,8 %. Australien hingegen verzeichnete im selben Zeitraum einen Rückgang von 2,1 %.

Produktion:

Rohmilchanlieferung AT (in t)	Jän.26	Jän.25	Vorjahr %	Diff 01/24 %
an österreichische Erstankäufer	314.512	289.055	8,81%	8,73%
davon Biomilch	57.273	53.801	6,45%	6,81%
Produktion AT (in t)	Dez.25	Dez.24	Vorjahr %	Diff 12/23 %
Trinkmilch	61.239	59.141	3,55%	0,06%
Mischtrunk	37.433	31.576	18,55%	39,78%
Süßrahm	4.620	4.598	0,48%	-0,30%
Sauerrahm	2.428	2.368	2,56%	9,29%
Butter	3.248	2.720	19,42%	18,78%
Käse und Topfen	21.955	15.779	39,13%	21,16%

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

Marktbereich: Getreide, Ölsaaten und Zucker**Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT: Zusammenfassung****Brotgetreide:**

- Weizen an der Pariser Börse legte seit dem Angriff auf den Iran im Windschatten der steigenden Ölsaatennotierungen und der Anstiege für Mais zu.
- Der Mai-Kontrakt für Weizen an der Pariser Börse lag am Mittwoch, 04.03.2026, mit 199,50 EUR/t auf dem höchsten Niveau seit Juli 2025 und übertraf die Vorwoche um 7 EUR/t.
- An der Produktenbörse in Wien ging Qualitätsweizen trotz der positiven internationalen Vorgaben auf 192,50 EUR/t zurück und lag damit weiterhin auf dem geringsten Stand der aktuellen Vermarktungssaison und massiv unter dem Niveau vor einem Jahr von 282,50 EUR/t.
- Die aktuelle internationale sowie heimische Börsenpreisentwicklung können Sie hier nachverfolgen: <https://marktinformation.ama.at/reports/boerse>

Futtergetreide:

- Die jüngste Eskalation im Nahen Osten, insbesondere die Sperrung der Straße von Hormus, wirkt sich preissteigernd auf die Rohöl- und Gaspreise aus. Die Erdölpreise stehen durch die Herstellung von Biodiesel aus Raps und Bioethanol aus Mais im starken Zusammenhang mit diesen Agrargütern.
- Dementsprechend zogen die Pariser Maispreise auf aktuell 204 EUR/t (Schlusskurs 04.03.2026, März-Kontrakt) und überstiegen somit die Vorwoche um 11,50 EUR/t.
- Zudem befindet sich der aktuelle Pariser Maispreis auf dem höchsten Niveau seit Juli 2025.

Ölsaaten und Eiweißpflanzen:

- Die internationalen Rapspreise sind durch den Anstieg der Erdölpreise ebenso nach oben gezogen worden.
- Die Rapsnotierung in Paris liegt aktuell bei 495,50 EUR/t (Schlusskurs 04.03.2026, März-Kontrakt) und legte somit zur Vorwoche um 12,50 EUR/t zu.
- Der Pariser Rapskurs übersteigt damit das Niveau der vergangenen neun Monate.

Zucker:

- Die international wichtigste Notierung für Weißzucker in London liegt aktuell mit 409,30 USD/t leicht über dem Fünfjahrestief von 397,10 USD/t am 13.02.2026.
- Das EU-Preismonitoring hat für den Zeitraum Jänner 2026 einen EU-Zuckerpreis von 516 EUR/t veröffentlicht und liegt somit deutlich unter dem Vorjahresniveau (559 EUR/t).

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

III. Marktbereich: Obst und Gemüse

Aktuelle

- Tafeläpfel**
- Im Februar reichhaltiges Sortenangebot von heimischen Tafeläpfeln; Qualität und Lagerfestigkeit nach wie vor ausgezeichnet.
 - AMA-Großhandelsabgabepreis mit durchschnittlich 1,20 EUR/kg für gepackte Ware stabil.
 - AMA-Lagerbestand von Tafeläpfeln zum ersten Jänner mit 87.600 Tonnen (bio & konv.) 76 % über Vorjahreswert, 60 % Anteil besetzen die Sorten Gala und Golden Delicious.
 - Abverkauf im Berichtszeitraum über schwachem Vorjahresniveau, Exportgeschäft durch starke Eigenversorgung und schwieriges Marktumfeld dennoch zunehmend schwierig.
 - Zwecks Lagerentlastung vermehrt Abverkauf von Großkisten.
 - Exportanfragen aus Osteuropa erwartbar, da hiesige Erträge 2025 durch Spätfrost stark dezimiert wurden, Vermarkter abwartend.
 - Durchschnittspreis der EU-4-Länder (PL, FR, DE, IT) ab Rampe für Äpfel sortiert und verpackt im Jänner mit 85,00 EUR/dt auf Vormonatsniveau.
- Karotten**
- Neben heimischen Lagerkarotten wird Sortiment nach und nach mit Früh- bzw. Bundkarotten aus Südeuropa ergänzt.
 - Niederösterreichischer Erzeugerpreis für Speisekarotten im Februar mit durchschnittlich 40,50 EUR/dt auf Vormonatsniveau fortgeschrieben.
 - Exporte laufend möglich.
- Zwiebeln**
- Österreichischer Zwiebelmarkt im Februar ausgeglichen, Abgangspreise erneut schwach.
 - Niederösterreichische Erzeugerpreise von Speisezwiebeln, sortiert mit durchschnittlich 11,50 EUR/dt im Februar auf Vormonatsniveau, deutlich unter Vorjahreswert (-50 %).
 - Starkes Angebot in Österreich und Europa begrenzt Preisdynamik, auch hinsichtlich Lageraufschläge.
 - Europäischer Zwiebelmarkt gut versorgt. Wettbewerbsdruck auf Exportmärkten durch Mitbewerber (NL, ES, DE, FR,...).
 - Festere Preise erst im späteren Frühjahr durch reduzierte Verfügbarkeiten zu erwarten.
- Kartoffeln**
- Absatz von Speisekartoffeln auf saisontypischem Niveau.
 - Mit durchschnittlich 15,00 EUR/dt Erzeugerpreise auch im Februar unter Druck.
 - Exportmöglichkeiten vorhanden, Aufnahmefähigkeit der Märkte begrenzt.
 - Absatz von freier, nicht kontrahierter Ware herausfordernd, makellose Qualität der Ware derzeit einziger Schlüssel zum Markt.

Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT: Zusammenfassung

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Tafeläpfel	stabil	saisontypisch	stabil
Karotten	stabil	saisontypisch	stabil
Zwiebeln	stabil	saisontypisch	stabil
Kartoffeln	stabil	saisontypisch	stabil

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

Für weitere fachspezifische Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agrarmarkt Austria unter den folgenden Kontaktdaten gerne zur Verfügung:

Marktbereich	Telefon	Mitarbeiter
Vieh und Fleisch	050 3151 - DW 248	Hr. Pausackerl
Eier und Geflügel	050 3151 - DW 4789	Fr. Dipl.-Ing. ⁱⁿ Reiterer
Milch und Milchprodukte	050 3151 - DW 4789	Fr. Dipl.-Ing. ⁱⁿ Reiterer
Getreide, Ölsaaten und Zucker	050 3151 - DW 221	Hr. Dipl.-Ing. Herz
Obst und Gemüse	050 3151 - DW 379	Hr. BSc. Jorda-Renhardt

Impressum

Informationen gemäß § 5 E-Commerce Gesetz und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber, Vertrieb: Agrarmarkt Austria

Redaktion: GB I/Abteilung 3/Referat 8

Dresdner Straße 70

1200 Wien

UID-Nr.: ATU16305503

Telefon: +43 50 3151-0, Fax: +43 50 3151-396, E-Mail: preismeldungen@ama.gv.at

Vertretungsbefugt:

Mag.^a Lena Karasz, Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich I

Dipl.-Ing. Günter Griesmayr, Vorstandsvorsitzender und Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich II

Die Agrarmarkt Austria ist eine gemäß § 2 AMA-Gesetz 1992, BGBl. Nr. 376/1992, eingerichtete juristische Person öffentlichen Rechts, deren Aufgaben in § 3 leg. cit. festgelegt sind. Sie unterliegt gemäß § 25 leg. cit. der Aufsicht des gemäß Bundesministeriengesetz 1986, BGBl. Nr. 76/1986, für Landwirtschaft zuständigen Mitglieds der Bundesregierung.

Hersteller: Eigendruck

Grafik/Layout: Agrarmarkt Austria; Bildnachweis: pixabay

Alle Angaben in dieser Publikation erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr und ist eine Haftung der AMA und der Autorin bzw. des Autors ausgeschlossen.

Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Es gelten die Lizenzbestimmungen der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>). Die Weiterverwendung der veröffentlichten Informationen ist ausdrücklich gewünscht und erlaubt. Bitte beachten Sie die damit verbundene Verpflichtung zur korrekten Zitierung.